

Beitr. Ent.	Keltern	ISSN 0005 - 805X
56 (2006) 2	S. 326 - 328	15.12.2006

KONRAD THALER (19.12.1940 – 11.07.2005) zum Gedenken

Mit 1 Figur

BERNHARD KLAUSNITZER

Es ist immer ein trauriges Ereignis, wenn ein Mensch gehen muss. Besonders berührt wird man dann, wenn es sich um einen Freund handelt, einen Freund, für den zu gleicher Stunde, als die Nachricht vom plötzlichen Tod kam, eine Laudatio ebenso in Vorbereitung war wie auch ein Beitrag zu einer geplanten Festschrift anlässlich seines 65. Geburtstages.

Nun wird aus der Laudatio zur Auszeichnung mit der „Ehrenmedaille für herausragende Leistungen auf dem Gebiet der Entomofaunistik“ (In Scientia Entomofaunistica Excellentia) eine Gedenkrede; und die unmittelbare Freude, mit der Konrad Thaler die Nachricht von der beabsichtigten Medaillen-Verleihung aufgenommen hatte, kann nicht durch die besondere Ausstrahlung, die Laudationes an sich haben können, erhöht werden. Die für den heutigen Tag beabsichtigte Anerkennung und Ehrung kommt zu spät. Dank und Anerkennung für ein bemerkenswertes Werk bleiben aber, das nun ein Lebenswerk geworden ist.

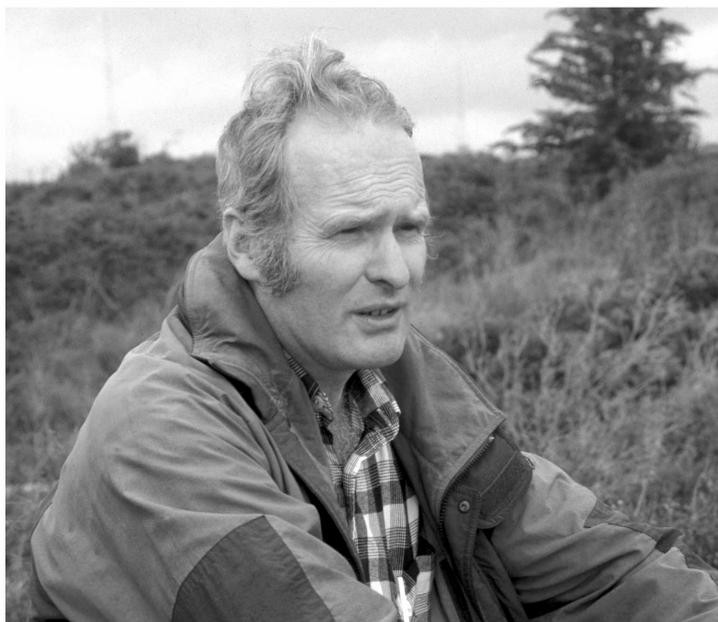


Fig. 1: KONRAD THALER am 19.02.1994. Foto: Dr. BARBARA KNOFLACH-THALER.

Konrad Thaler wurde am 19.12.1940 in Innsbruck geboren. Er besuchte die Volksschule, später das Realgymnasium in Innsbruck, wo er 1958 die Matura ablegte. 1958/1959 war er beim Österreichischen Bundesheer. Unmittelbar danach erfolgte die Immatrikulation an der Universität Innsbruck für Zoologie und Botanik, wo er 1967 promoviert wurde. Seine Dissertation schrieb Konrad Thaler „Über die Spinnenfauna Nordtirols [unter Ausschluss der Linyphiidae und Micryphantidae. Vorarbeiten zu einem Katalog der Großspinnen Nordtirols]“. Diese Arbeit wurde von Prof. Dr. H. Janetschek betreut, einem außerordentlichen Zoologen und Universitätslehrer.

Der Berufsweg von Konrad Thaler begann in der „Alpinen Forschungsstelle Obergurgl“, wo er von 1964 bis 1970 zunächst als wissenschaftliche Hilfskraft, ab 01.11.1967 als Hochschulassistent tätig war. Unvergessen sind die Begeisterung – aber auch die Strapazen – die eine gemeinsame Exkursion nach Obergurgl und die Umgebung erfüllten.

Seit 1970 war Konrad Thaler am Institut für Zoologie der Universität Innsbruck als Hochschulassistent bzw. Oberassistent tätig. Seine Habilitation für das Fachgebiet Zoologie erfolgte 1978 mit dem Thema „Zur Taxonomie und Zoogeographie alpiner Spinnen“. Sein angestrebtes Lehrprogramm war sehr umfangreich: 1) Taxonomie der Tiere, unter Berücksichtigung von Bauplan, Lebensweise und Verbreitung, bei besonderer Berücksichtigung der Arthropoden, 2) Feldökologie, Evolution und Zoogeographie der Landtiere, bei besonderer Berücksichtigung der alpinen Fauna. - Im Retrospekt: *Le temps marche si vite*.

Von 1979 bis 1984 hatte Konrad Thaler die Leitung einer Arbeitsgruppe „Epigäische Arthropoden“ inne, die in der „Abteilung Terrestrische Ökologie und Taxonomie“ am Institut für Zoologie und Limnologie der Universität Innsbruck aufgegangen ist, der er von 1983 bis 2004 vorstand.

In den Jahren 1973 bis 2005 betreute Konrad Thaler 41 Diplomarbeiten, zwischen 1985 bis 2005 zehn Dissertationen, diese fast ausschließlich über Webspinnen. Er war ein guter Lehrer und Mentor, jemand den man auch nach ausgefallenen Dingen fragen konnte und der sein Wissen freigebig weitergab, immer bescheiden und zurückhaltend, aber auch konsequent in der Vertretung von Wahrheiten.

Umfangreiche Exkursionen und Feldarbeiten ergänzten seine Tätigkeit: bereist wurden die Alpen und der Mittelmeerraum; vor allem Gebirge: Atlas, Sierra Nevada, Pyrenäen, Apennin, Karpaten, Griechenland, Kaukasus.

Konrad Thaler übte verschiedene Funktionen aus: von 1986 bis 1989 war er Vorsitzender des Centre International de Documentation Arachnologique, zwischen 2002 und dem 25.05.2005 war er Präsident der Österreichischen Entomologischen Gesellschaft, seit 1987 Korrespondent des Steirischen Landesmuseums Joanneum.

Das Verzeichnis der Publikationen weist ungewöhnlich viele und umfangreiche Arbeiten aus, deren meiste Arachnida behandeln, oft solche Gruppen, die als besonders schwierig gelten: z. B. Erigonidae, Linyphiidae, Lycosidae. Die Genauigkeit seiner Veröffentlichungen ist legendär, wie überhaupt sein Arbeitsstil in jeder Hinsicht ein Vorbild ist.

Konrad Thaler war ein überaus vielseitiger, kenntnisreicher und interessierter Zoologe, als Arachnologe und Tiergeograph weltbekannt. Er beherrschte nicht nur verschiedene Gruppen der Spinnentiere, sondern kannte sich auch beispielsweise bei den Diplopoda, Isopoda und Tardigrada aus. Auch den Insecta schenkte er große Aufmerksamkeit, wovon u. a. seine Publikationsreihe „Fragmenta Faunistica Tirolensia“ (1966-2005; 17 Beiträge)

Zeugnis ablegt. Endemiten, Verbreitungsbilder arктоalpiner Arten, Anpassungen an nivale Lebensräume interessierten ihn ebenso wie beispielsweise die Geschichte der Zoologie, besonders in Tirol.

Konrad Thaler starb innerhalb einer Sekunde bei einer Studenten-Exkursion in den Stubaier Alpen. Es sollte laut Studienplan seine letzte Exkursion vor der Pensionierung sein, und es war dann auch seine letzte überhaupt.

Er fehlt; zuerst seiner Frau Dr. Barbara Knoflach-Thaler, mit der er gemeinsam hierher nach Müncheberg kommen wollte, und der unser aller tiefes Mitgefühl gilt. Und Konrad Thaler fehlt uns allen, jedes Gespräch mit ihm war ein Gewinn, oft entstanden ganz ungewöhnliche Ideen dabei, so bleibt die Dankbarkeit für jede Stunde des Gedankenaustausches und der Zusammenarbeit und auch manches gemeinsame Lebensmotto, z. B. „Labor vincit omnia“ (Arbeit überwindet alles).

Anschrift des Verfassers:

Prof. Dr. BERNHARD KLAUSNITZER
Lannerstraße 5
D - 01219 Dresden
Deutschland